

KURZ BERICHTET...

Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Rheinland-Pfalz



Nr. 26/2017, 21. April 2017

INHALT

In unregelmäßigen Abständen erscheint unter der Überschrift „kurz berichtet“ ein Sammelsurium von Informationen zu Themen, die weder ein eigenes Flugblatt verursachen, noch – wegen ihrer Aktualität - für eine Monatszeitschrift, wie die DEUTSCHE POLIZEI geeignet sind.

In dieser Ausgabe:

1. **Wechselschichtdienst:** Urteil zu Rüstzeiten verbindlich für alle; Hauptpersonalrat fordert Mitbestimmung ein
2. **Tarif:** Mit Konferenzforderungen zum Minister
3. **Dankschreiben eines Kollegen:** GdP-Rechtsschutz ist ein Super-Service
4. **Mobiler Arbeitsplatz:** Es geht erst los, wenn die Schnittstellen stehen; Das sind die geplanten Endgeräte.
5. **Beförderungen:** Weitere Möglichkeiten eingeräumt
6. **Bekleidung:** „Erste Garnitur“ für Bezirksbeamte und keine weißen Hemden
7. **Zentrale Bußgeldstelle:** Außenstelle Zweibrücken nimmt Arbeit auf – GdP war vor Ort
8. **GdP-Erfolg:** Ausbildungskosten bei der ZBS werden übernommen

V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach, Gewerkschaft der Polizei, LB Rheinland-Pfalz
Geschäftsstelle: Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55129 Mainz, Tel.: 06131 96009-0
www.gdp-rp.de, gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

1. Wechselschichtdienst: Urteil zu Rüstzeiten verbindlich für alle; Hauptpersonalrat fordert Mitbestimmung ein

Das MdI hat vor Ostern den Behörden und Einrichtungen Hinweise zur Arbeitszeit im Wechselschichtdienst gegeben. Die GdP ist nicht mit allen Inhalten einverstanden.

Erfreulich ist, dass die Rechtsprechung zum Thema „Rüstzeiten“ dahingehend für verbindlich (für alle Dienststellen) erklärt wird, dass allen Polizistinnen und Polizisten im Wechselschichtdienst – Zitat - „15 Minuten Arbeitszeit gutgeschrieben wird, um sich einsatzfähig zu machen und insbesondere die Führungs- und Einsatzmittel (FEM) an- bzw. abzulegen“.

Ebenfalls positiv sieht die GdP den Hinweis auf das Erfordernis, Besprechungszeiten einzuplanen.

Inhaltlich interpretierungsbedürftig ist nach GdP-Auffassung allerdings die Beschreibung eines Zusammenhangs zwischen Rüstzeiten und taktisch erforderlichen Überschneidungen der Arbeitszeit zweier „Schichten“.



Dazu **Bernd Becker**, Mitglied in der AG-GAP:

„Die Übergabeerfordernisse werden immer komplexer. Man sehe sich nur an, welche FEM wegen befürchteter Einsatzlagen künftig alle mitgeführt werden müssen. Das hat allenfalls indirekt mit den persönlichen Rüstzeiten zu tun.“

Der Vorstand des Hauptpersonalrates (HPRP) der Polizei teilt mit, dass das ministerielle Schreiben seines Erachtens über die Interpretation der Rechtslage hinausgeht und regelnd eingreift. Der HPRP hat folgerichtig das MdI ersucht, das erforderliche Mitbestimmungsverfahren einzuleiten.

2. Tarif: Mit Konferenzforderungen zum Minister

„Übernahme der Auszubildenden“ und „Führungskräfte im Tarifbereich“ waren wichtige Themen der Tarifkonferenz im Januar. In seiner jüngsten Sitzung hat der Fachausschuss Tarif diese und andere Themen für ein im Mai anstehendes Gespräch mit Minister Roger Lewentz aufgearbeitet.



Fachausschussvorsitzender René Klemmer:

„Die aktuelle Situation ist unbefriedigend. Wir werden den Innenminister beim Wort nehmen und Verbesserungen einfordern“.

Der Fachausschuss arbeitet an einem Positionspapier zu den Konferenzergebnissen und wird dabei noch einmal alle Konferenzteilnehmer einbinden.

3. Dankschreiben eines Kollegen: GdP-Rechtsschutz ist ein Super-Service!

Der Rechtsschutz der GdP Rheinland-Pfalz ist in Qualität und Service wirklich einmalig. Gelegentliche Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft bestätigen uns. Hier ein Beispiel, das die GdP per Mail erreicht hat:

*Hallo Pia,
ich wollte mich bei Euch und allen anderen Beteiligten recht herzlich bedanken. Mittlerweile wurde mir das Schmerzensgeld (inklusive Zinsen) auf mein Konto überwiesen.
Frau NN hat wohl der Besuch des Gerichtsvollziehers beeindruckt, oder war es die bevorstehende Gerichtsverhandlung? Ich weiß es nicht. Auf alle Fälle hat sie das Schmerzensgeld in zwei Raten bezahlt. (./.)
Von mir aus nochmals ausdrücklich recht herzlichen Dank für Euren Einsatz in dieser Sache.
Gebt den Dank bitte an die anderen Beteiligten weiter.
Bei dem Vorfall war eine Kollegin beteiligt, die bei der Konkurrenz organisiert ist. Die hat jedoch ihre Bemühung eingestellt, nachdem Frau NN auf ein Anschreiben nicht reagiert hat.
Die Kollegin ging daher leer aus. Sie hat mittlerweile ihre Mitgliedschaft gekündigt. Vielleicht kann man sie ja für unsere GdP gewinnen.*

Ihr könnt mein Dankeschreiben gerne veröffentlichen.

Nochmals vielen Dank. Ich bin froh Mitglied der besten Gewerkschaft für die Polizei zu sein. Zum Abschluss wünsche ich Euch ein frohes Osterfest im Kreise eurer Familie und viele bunte Ostereier.

Liebe Grüße

4. Mobiler Arbeitsplatz: Es geht erst los, wenn die Schnittstellen stehen; Das sind die geplanten Endgeräte.

Die GdP hat bereits darüber berichtet, dass in sechs Dienststellen ab Herbst mobile Arbeitsplätze erprobt werden sollen.

ZPT und MdI haben jetzt darauf hingewiesen, dass sich das Vorhaben womöglich dadurch verzögert, dass man auf jeden Fall die erforderlichen Schnittstellen zu den benötigten RIVAR-Anwendungen und Poladis herstellen möchte, bevor die Piloten starten.



GdP-Vize **Sabrina Kunz** hat dazu eine Meinung:

„Das ist die richtige Vorgehensweise. Was nutzt uns eine tolle Unfallaufnahme-App, wenn die erzeugten Daten auf der Dienststelle abgeschrieben werden müssen“.

Außerdem werde die Strafanzeige auch mobil zur Verfügung stehen, was die Anwendung auch für die Kriminalpolizei wesentlich interessanter macht. Um das Projekt schon jetzt zu veranschaulichen hat die GdP nachgehakt und erfahren, mit welchen Endgeräten die Piloten geplant sind:

Die Endgeräte:

DELL Latitude 5175 Tablet



LUMIA 950 XL



HP Elite X3



Trekstor



V.i.S.d.P.: Ernst Scharbach, Gewerkschaft der Polizei, LB Rheinland-Pfalz
Geschäftsstelle: Nikolaus-Kopernikus-Straße 15, 55129 Mainz, Tel.: 06131 96009-0
www.gdp-rp.de, gdp-rheinland-pfalz@gdp.de

5. Beförderungen: Weitere Möglichkeiten eröffnet

Das MdI hat den BuE in Phase II des Beförderungsgeschehens weitere Beförderungsmöglichkeiten im Umfang von über 100 Stellen eröffnet. Damit ist absehbar, dass am 18 Mai wieder über 1000 Beförderungen möglich sein werden.

Zuvor hatte der Personalreferent **Dr. Dieter Keip** die Chefs der Polizeipräsidien nach Mainz eingeladen, um Transparenz im Hinblick auf die vorgenommene Verteilung herzustellen und die Folgen der Klage eines Kollegen auf Beförderung nach A 13 zu erörtern.



Heinz Werner Gabler behält bei GdP und Hauptpersonalrat über Jahre den Überblick über das Beförderungsgeschehen:

„Ob A 10, A 11 oder 12/13. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass mit den zur Verfügung stehenden Mitteln alle „Baustellen“ im Rahmen der Möglichkeiten bedient werden. Um wenigstens eines der Probleme endgültig zu lösen, müsste mehr Geld zur Verfügung stehen“.

6. Bekleidung: „Erste Garnitur“ für Bezirksbeamte, Fleecejacke und keine weißen Hemden

Seit Jahren ein Thema: Bei Feierlichkeiten aller Art – von der Einweihung bis zur Beerdigung – fühlen sich Kolleginnen und Kollegen in polizeilicher Arbeitskleidung vollkommen falsch angezogen und mitleidig bäugelt.

Zu Recht, meint die GdP und setzt sich seit Langem dafür ein, die Ausstattung mit der so genannten „Ersten Garnitur“ auszuweiten. Jetzt will – so die Mitteilung des zuständigen Referenten Peter Wilkesmann – das MdI wenigstens die Bezirksbeamtinnen und –beamten mit einer „Reduzierten repräsentativen Uniform“ ausstatten. Dazu gehören – jeweils einfach – Jacke, Hose, Gürtel, blaue Mütze, Halbschuhe, Abzeichen und Namensschild.



GdP-Chef Ernst Scharbach:

„Es ist ein Armutszeugnis, wenn das Land nicht in der Lage ist, seine Polizistinnen und Polizisten ordentlich einzukleiden. Im Beteiligungsverfahren werden wir uns dafür einsetzen, dass auch der Wechselschichtdienst berücksichtigt wird. Im Einstieg könnte man Allen die Tuchhose und Halbschuhe geben und die Kombination mit dem Windbreaker gestatten“.

Für die Einheiten der Bereitschaftspolizei soll eine flammhemmende **Fleeceweste** beschafft werden; ebenso für den Einzeldienst, dort aber alternativ zur Strickjacke.

Für die **Kriminalpolizei** sollen auf der Basis eines Konzepts einer eigens eingerichteten Arbeitsgruppe **Kleidungsstücke mit Arbeitsschutzrelevanz** beschafft werden: **Durchsuchungshandschuhe für Alle und Arbeitsschutzkleidung für Brandermittler, Umweltsachbearbeiter und Kriminaltechniker sind die Kernstücke.**

Über eine „Warnweste“ für die Kriminalpolizei hat bereits der Fachausschuss „K“ berichtet und fachliche Bedenken angemeldet.

Über den weiteren Verlauf und den Ausgang des Beteiligungsverfahrens berichten wird wieder.

Die Nachricht am Rande der Nachricht:

Dem Vernehmen nach hat der Innenminister höchstpersönlich das Vorhaben, weiße Hemden zur Uniform zu beschaffen, aus dem Konzept gestrichen.

GdP: **Finden wir gut.**

7. Zentrale Bußgeldstelle: Außenstelle Zweibrücken nimmt Arbeit auf – GdP war vor Ort

Ernst Scharbach und **Margarethe Relet** haben diese Woche die neue Außenstelle der ZBS in Zweibrücken. **Monika Weber**, Leiterin der ZBS, **Thomas Brühl**, Projektleiter für den weiteren Ausbau der ZBS sowie Projektmitarbeiter **Josip Saric** und der Leiter der Außenstelle **Peter Hainsch** informierten über den aktuellen Sachstand des „Großprojekts“ ZBS.

Enormer Anstieg der Fallzahlen

Durch die Anschaffung von zusätzlichen stationären und semi-mobilen Anlagen werden die Fallzahlen enorm steigen, was einen weiteren Personalbedarf mit sich bringt. Bereits jetzt verzeichnet die ZBS einen Personalbestand von ca. 220 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der weiter steigen wird. Die Beschaffung einer neuen Software läuft laut Herrn Brühl termingerecht ab und soll Mitte 2018 das alte System ablösen. Weitere Optimierungsmaßnahmen sind angedacht, um die Sachbearbeitung zu vereinfachen.

Gute Unterbringung und weitere Einstellungen

Herr Hainsch führte die Besucher anschließend durch die neuen Räumlichkeiten, die es laut den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an nichts fehlen lassen. Große helle Räume, mit allen technischen Standards ausgerüstet, tragen zu einem guten Arbeitsklima bei. Zum 01.Juni werden noch mal ca. 35 Beschäftigte in der Außenstelle ihre Arbeit aufnehmen.



Isabel Sorg, Kandidatin GPR Rheinpfalz:

„Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start. Die GdP wird selbstverständlich das Projekt ZBS weiter begleiten und auf die Arbeitsbedingungen bei stetig steigenden Fallzahlen ein Auge haben.“

8. GdP-Erfolg: Ausbildungskosten bei der ZBS werden übernommen

Einen großen Erfolg kann die GdP für die Beschäftigten der ZBS verbuchen, die bisher auf eigene Kosten den Angestelltenlehrgang I absolviert haben. Nachdem der Fachausschuss Tarif die Übernahme der Kosten durch das Präsidium beharrlich eingefordert hat, hierzu fand auch ein Gespräch mit dem Innenminister statt, hat das Präsidium Rheinland-Pfalz eingelenkt und übernimmt zukünftig die Kosten für den Lehrgang. Die Kolleginnen und Kollegen, die in der Vergangenheit die Ausbildung aus eigener Tasche zahlen mussten, haben sogar die Kosten zurückerstattet bekommen. Sie müssen sich allerdings verpflichten, so wie es der TV-L vorsieht, für einen gewissen Zeitraum beim Arbeitgeber PP Rheinland-Pfalz beschäftigt zu bleiben.



GdP-Landesvize Margarethe Relet:

„Das ist ein toller Erfolg für unseren Fachausschuss. Wir haben uns beharrlich dafür eingesetzt und immer wieder den Finger in die Wunde gelegt. Ein großes Lob geht an den Behördenleiter, der die Maßnahme so umgesetzt hat.“

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir sind für Rückmeldungen jeglicher Art dankbar.

Wenn es also Kritik, Lob oder Hinweise und Tipps gibt – einfach melden. Die GdP-Geschäftsstelle findet für Euch immer den richtigen Ansprechpartner.

Eure
GdP Rheinland-Pfalz

Sicherheit
...für Dich.

Personalratswahlen

24.-28. April 2017

